

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Berkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Württembergisches, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

N. 163

Samstag, den 15. Juli

1911

Auf Grund der Verfügung für den mittleren Verwaltungsdienst sind u. a. nachgenannte Kandidaten zur Uebernahme der in § 1 der R. Verordnung vom 1. Dez. 1900 (Reg.-Bl. S. 905) in der Fassung der R. Verordnung vom 2. Mai 1911 (Reg.-Bl. S. 71) bezeichneten Ämter für besichtigt erklärt und zu Verwaltungspraktikanten bestellt worden: Kallenbach, Gustav von Altschlag; Lenz, Eugen von Nagold; Mutzler, Eugen von Wülfberg; Riederer, Hugo von Nord; Schick, Paul von Nagold; Walz, Karl von Waldborf; Zahn, Christian von Calw.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die „Studienkommissionen“ kommen immer mehr in Mode, und wenn man auch im allgemeinen ihren praktischen Wert nicht gar zu hoch veranschlagen darf, so sind sie doch ein erfreuliches Zeichen dafür, wie derjenige internationale Gedanke, hinter den man nicht große Phrasenkünste setzen muß, Wurzel faßt, der Gedanke, daß der eine vom andern, daß ein Volk vom andern lernen kann, und daß auf diesem Weg mehr erreicht werden kann als auf den etwas vielversprechenden Pfaden der Diplomatie, die in ihrer Zurückhaltung oft genug bis zur Selbsttäuschung gehen muß. Daß die türkische Studienkommission unser kleines Schwabenland in den Bereich ihrer gegenwärtigen Deutschlandfahrt eingeschlossen hat, dürfen wir mit Ermunterung verzeichnen.

Daß jedes Ding seine zwei Seiten hat, muß zu seinem Leidwesen nun auch der allmächtig sich fühlende Zentralverband deutscher Industrieller erfahren. Sein Vorstoß gegen den Hansabund hat in seinen eigenen Reihen einen Gegenstoß erzeugt, der ihn weit schwerer erschüttert als dies seine Aktion beim Hansabund vermochte. Wir haben in unserer ersten Notiz über die Vorgänge im Hansabund betont, daß sich damit eine reinliche Scheidung andahne. Und diese geht nunmehr vor sich, nicht zum Schaden des Hansabundes sondern des Zentralverbandes, der sich trotz seiner gewaltigen Mittel gewaltig unterschätzt hat. Das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat, die größte Vereinigung von Bergwerken in Mitteldeutschland, hat mit dem Austritt den Anfang gemacht, die Mannesmann-Röhrenwerke in Düsseldorf sind diesen gefolgt, und damit ist ein Abbrüchlungsprozess angebahnt, durch den sich das Verschulden der Zentralverbandsmänner ebenso bitter wie überraschend schnell rächt.

Die Wahlkreiseinteilung für Elsaß-Lothringen ist im „Reichsgefecht“ nunmehr bekanntgegeben worden. Nach § 1 des Gesetzes über die Wahlen zur Zweiten Kammer des Landtags vom 31. Mai d. J. sind 60 Abgeordnete zu wählen; dabei wird bestimmt, daß jeder Abgeordnete in einem besonderen, örtlich zusammenhängenden Wahlkreis, der durchschnittlich 30000 Einwohner umfaßt, zu wählen ist. Kein Wahlkreis soll weniger als 25000 und mehr als 35000 Einwohner haben. Es werden bereits Beschwerden laut, namentlich auch von sozialdemokratischer Seite, daß die Wahlkreiseinteilung von der Kunst der Wahlkreisgeometrie zugunsten und zu ungunsten bestimmter Parteien beeinflusst worden sei.

Ein „Schwabenstreik“, der auch nicht zu den schlechtesten zählt, war, wie sich mit jedem Tage deutlicher zeigt, der Hieb, den der Leiter unserer auswärtigen Politik, unser Landsmann v. Kiderlen-Wächter, in den marokkanischen Knoten getan hat. Wenn man sieht, wie sich hier die Fäden ertüchelt und verwirrt hatten, wie Intrigen und Ränkespiel sich zusammenschoben, um den Franzosen ein sog. „Protectorat“ über Marokko zuzulassen oder richtig ausgedrückt, das ganze Land in seiner wirtschaftlichen und politischen Bedeutung an Frankreich auszuliefern, da kann man wirklich nicht behaupten, daß unsere auswärtige Politik schlecht geleitet sei, denn da gehörte schon etwas dazu, all die Schleichwege zu verfolgen und im richtigen Moment zuzugreifen, um die ganze Aktion über den Haufen zu werfen, ohne den Frieden zu gefährden. Hier Geheimverträge, dort Geheimverträge, und demgegenüber eheliche deutsche Politik, der nun doch der Erfolg beschieden sein wird.

Sultan Mulay Hajid, der sich bisher auf die Abwendung einer Protestnote gegen das spanische Vorgehen in Nord-Marokko beschränkt hat, will seine Truppen gegen die Spanier marschieren lassen. Es erscheint zweifelhaft, ob diese Maßnahme auf die Spanier besonderen Eindruck machen wird. Da aber bei der marokkanischen Mahalla sich ein französischer Offizier als Instrukteur, also ein eigentlicher Leiter der militärischen Bewegungen befindet, so muß dem Vorgehen des Sultans doch eine besondere Bedeutung beigemessen werden.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Arning-Hannover befindet sich zur Zeit auf einer Studienreise in Marokko. Es dürfte für die Beurteilung der dortigen deutschen Interessen und der mit der Marokkofrage zusam-

menhängenden Verhältnisse bei einer Erörterung im Reichstags nicht unwichtig sein, daß ein Mitglied desselben aus eigener Anschauung und auf Grund seiner über Land und Leute gesammelten Erfahrungen mitzusprechen vermag.

Ein neuer politischer Ward ist in Konstantinopel geschehen. Der oppositionelle Redakteur Seki-Bel ist von Meuchelmördern verfolgt und getötet worden. Die kurz nach dem Sturz des Sultans Abdul Hamid erfolgte Ermordung des oppositionellen Redakteurs Hassan-Fehmi, die man — ebenso wie die spätere Ermordung des Publizisten Ahmed Samim — auf politische Motive zurückführte, wird durch diese neuerliche Bluttat in Erinnerung gebracht, der wieder ein Publizist zum Opfer gefallen ist.

Während die etwas vorlauten Töne vom „internationalen“ Seemannsstreik allmählich wieder verklungen sind, ist in Schweden und Norwegen eine große Arbeiterbewegung im Gange, die dem wirtschaftlichen Leben wieder tiefe Wunden schlagen wird. In Schweden haben wir die Riesenaußsperrung im Baugewerbe mit 40000 Arbeitern, in Norwegen eine solche im Bergbau und verschiedenen Gewerben mit zunächst 15000 Arbeitern, denen weitere 17000 folgen sollen, wenn eine Einigung nicht zustande kommen wird.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 14. Juli. Die **Zweite Kammer** hat in ihrer gestrigen Abend Sitzung die Nr. 27—40 des Sporttarifs erledigt. Bei Nr. 28 (Fischerarten) wurde ein Antrag Sommer (3.) angenommen, wonach kleinere Fischwässer billiger besportelt werden als große. Eine Verbilligung wurde auch beschlossen bei Nr. 31 (Genehmigung von Gemeinderatsbeschlüssen über Erschließung neuer Einnahmequellen). Abgelehnt wurde die Nr. 32 (Genehmigung und Erlaubniserteilungen). Eine längere Debatte rief die Nr. 33 (Gesellschaftsverträge) hervor. Schließlich wurden aber die Ausschufsanträge angenommen. Die übrigen Nr. 34 (Glücksspiele), 35 (Handlungsreisende), 36 (Hegezeit des Wildes), 37 (Hinterlegungen), 38 (Hufbeschlaggewerbe), 39 (Jagdarten) und 40 (Jagdpatentverträge) wurde ohne weitere Debatte ebenfalls angenommen.

Stuttgart, 14. Juli. Bei ihrer Weiterberatung des Sportgesetzes kam die **Zweite Kammer** heute ziemlich stott von Nr. 41—50, die nach den Kommissionsanträgen erledigt wurden. Ein Ausenthalt entfiel bei Nr. 50 Luxuswagen- und Luxusreitpferde. Die Diskussion, an der sich die Abg. Ströbel (BK.), Walter (3.), Körner (BK.) Liesching (V.) und Dr. v. Kiene (3.) beteiligten, drehte sich um die Bestimmung des Begriffes Luxus. Nach dem auch noch Gröber (3.), Reil (Soz.), Bantleon (V.) und Vogt (BK.) in die Debatte eingegriffen hatten, wurde der Ausschufsantrag (25 statt 20 M für jedes Luxuspferd) angenommen. Wegen der Sonntagoreiter, die Körner (BK.) gern mit einbezogen hätte kam es noch zu einer Auseinandersetzung, zwischen ihm und Bantleon (V.), in die schließlich der Präsident schlichtend eingreifen mußte. Sodann wurde die zurückgestellte Nr. 26 (Feuerversicherungsverträge) in Verbindung mit Nr. 86 (Versicherungsverträge usw.) und einigen Abänderungsanträgen beraten, wobei Häffner (V.) als Referent, Reil (Soz.) und Liesching (V.) als Antragsteller, ferner Kübel (V.) das Wort ergreifen. Nach weiteren Ausführungen des Finanzministers v. Gehler und der Abg. Krennigott (Soz.), Vogt (BK.) und Gröber (3.) werden die Nummern nach dem Ausschufsantrag, die letztere, 86, mit dem abgeänderten Antrag Liesching angenommen und die Weiterberatung auf morgen 9 Uhr vertagt. Schluß der Sitzung 2 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

* **Walterbach, 14. Juli.** Der kürzlich verunglückte Landwirt Jakob Gutekunst ist nun trotz sorgsamster Pflege an den Folgen der erlittenen Verletzung gestorben.

Altensteig, 14. Juli. Kriminelles. Der frühere, durch seine Riesenleiste bekanntgewordene Inhaber der hiesigen Schwärzwälder Treibriemensfabrik, Fr. Schmitz, wurde von der Strafkammer in Tübingen zu 100 M Geldstrafe verurteilt. Es handelte sich um die unzulänglich geführten Bücher. Dem Angeklagten wurden mildernde Umstände zuerkannt. — Dieser Tage war das Tübinger Landgericht hier zur Untersuchung des Kaiser'schen Brandfalls vom Januar d. Js. Der frühere Werkführer der Kaiser'schen Schreinerei ist der Brandstiftung verdächtig. — Auch bei dem kürzlich in Waldborf stattgefundenen Brand wird Brandstiftung vermutet. Die Untersuchung schwebt noch.

Stuttgart, 13. Juli. Die Ortsgruppe Stuttgart des Bundes deutscher Bodenreformer hat an den König

eine Eingabe um Anwendung des Erbbaurechts gerichtet. Aus dem Preisauschreiben der königlichen Hofkammer vom Mai d. J. glaubt die Ortsgruppe entnehmen zu dürfen, daß das Areal des Markstalls der Bebauung zugänglich gemacht werden soll. Auf welche Art und Weise diese künftige Bebauung erfolgen soll, ist aus dem Ausschreiben nicht zu ersehen. Die Ortsgruppe unterbreitet deshalb dem König die Bitte, die Bebauung, falls sie durch Privatpersonen ermöglicht werden soll, nur im Wege des Erbbaurechts zu gestalten. In der Eingabe wird auf die Vorteile des Erbbaurechts hingewiesen und auf die Tatsache, daß das Erbbaurecht in vielen deutschen Städten bereits praktische Anwendung gefunden hat und daß auf Grund der praktischen Erfahrungen in diesen Städten das Verlangen nach Erbbauhäusern immer mehr im Wachsthum begriffen ist. Da ein ähnlicher Vorgang in Württemberg bis jetzt nicht besteht, würden die Stuttgarter Bodenreformer es freudig begrüßen, wenn der König bei der Bebauung des Markstalls ein Vorbild schaffen würde, das dann zum Wohle des Landes auch sonst in Staat und Gemeinden Beachtung und Nachahmung fände.

— **Die verderblichen Schiebelokomotiven.** Die in letzter Zeit mehrfach durch Schiebelokomotiven an Personen- und Schnellzügen auf der Strecke Stuttgart-Westbahnhof-Bödingen vorgekommenen Unfälle haben bewirkt, daß das Nachschließen von Zügen auf dieser Strecke jetzt auf Güterzüge beschränkt wurde. Personen- und Schnellzüge erhalten im Bedarfsfall Vorposten.

Dehringen, 14. Juli. (Straßenräuber.) Als der Viehhändler Laun, der in Steinsfürle im Dienst stand, seine Ersparnisse in Höhe von 230—240 M nach Dehringen bringen wollte, zahlte er einige Flaschen Bier, wobei der Maurer J. Böttigheimer von Verlockungen auf das Geld aufmerksam wurde. Kaum hatte Laun, ein älterer Mann, gegen Mittag seinen Weg angetreten, da verließ auch schon Böttigheimer mit der Begründung, er müsse sofort nach Dehringen in seine Arbeitsstelle, verfolgte den Laun und überfiel ihn bei der Einnäherung der Maffelbacherstraße, würgte ihn, drückte ihn in den Straßengraben nieder und nahm ihm seine Burschenschaft ab. Der Räuber wurde in seiner Wohnung festgenommen. Einen Hundertmarkschein hatte er in der Wanduhr versteckt, einen anderen schon für einen anzusehenden Anzug, mit dem er bei der Hochzeit seiner Tochter glänzen wollte, hinterlegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Rektor Bach, der gestern die Gefängnisstrafe, die er wegen seiner sittlichen Verfehlungen erhalten hat, antrat, hat vorher durch seinen Verteidiger den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegen sich stellen lassen, nachdem die von ihm eingeleitete Revision vom Reichsgericht verworfen und sein Gnadengesuch vom Kaiser abschlägig beschieden worden war.

Korbach, 13. Juli. Die Unvorsichtigkeit, den Raum, in welchem der Karbidbehälter aufgestellt ist mit brennender Zigarre zu betreten, kostete einen Klempner das Leben. Raum hatte er den Raum betreten, um an der Anlage etwas nachzusehen, als eine Explosion erfolgte. Der Unglückliche wurde etwa 30 m hoch in die Luft geschleudert. Beim Herabfallen schlug er das Dach eines Schuppens durch. Der Tod war sofort eingetreten.

München, 14. Juli. Seine Majestät der Kaiser ließ an den Leiter der Studienkommission, Chefredakteur Dr. Jaeky aus Heilbronn, auf das Telegramm der türkischen Studienkommission folgende Antwortdepeche senden: Seine Majestät lassen für den Huldigungsgruß der ottomanischen Studienkommission danken und hoffen, daß die gewonnenen Eindrücke zum Besten beider Länder nachhaltige sein werden.

Koburg, 14. Juli. In einem benachbarten Dorfe hatte der Blitz zwei große Wohnhäuser in Brand gesteckt. Herzog Eduard der auf dem Brandplatze erschien, arbeitete selbst an der Spitze bei der Druckmannschaft mit.

Warburg, 14. Juli. In den Lahnbergen zwischen Warburg und Korbach wütet ein Waldbrand. Der Kiefernbestand ist in Gefahr. Es herrscht große Dürre. Feuerwehr und ein Jägerbataillon ist zur Stelle.

Ausland.

Paris, 14. Juli. Durch herrliches Wetter begünstigt ist heute das Nationalfest in ganz Frankreich unter großer Begeisterung gefeiert worden. Ernstliche Zwischenfälle sind bis jetzt nicht gemeldet.

Balestrand, 14. Juli. Der Kaiser machte gestern vormittag einen Spaziergang am Ufer des Esfjords. Nachmittags setzte General Dittus an Bord seinen militärischen Vortrag fort.

OA. Nagold.
911
freund-
he nach
bandes.
Lamm.
Fuß.
m. b. H.
29.
75
80
85
90
95
100
105
110
115
120
125
130
135
140
145
150
155
160
165
170
175
180
185
190
195
200
205
210
215
220
225
230
235
240
245
250
255
260
265
270
275
280
285
290
295
300
305
310
315
320
325
330
335
340
345
350
355
360
365
370
375
380
385
390
395
400
405
410
415
420
425
430
435
440
445
450
455
460
465
470
475
480
485
490
495
500
505
510
515
520
525
530
535
540
545
550
555
560
565
570
575
580
585
590
595
600
605
610
615
620
625
630
635
640
645
650
655
660
665
670
675
680
685
690
695
700
705
710
715
720
725
730
735
740
745
750
755
760
765
770
775
780
785
790
795
800
805
810
815
820
825
830
835
840
845
850
855
860
865
870
875
880
885
890
895
900
905
910
915
920
925
930
935
940
945
950
955
960
965
970
975
980
985
990
995



Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Hauterkrankungen.

Bedeutende Heilerfolge durch Anwendung des stärksten Schwefelwassers Europas. Prospekt gratis durch das Schwefelbad **Sebastiansweiler** bei Tübingen.

Esfringen.

Am nächsten Montag, den 17. d. M., vormitt. 8 Uhr, bringen wir wieder einen größeren Transport erstklassiges

Zucht- und Jung-Vieh



auf unsere Niederlage in das Gasthaus z. „Hirsch“ nach Esfringen und laden Kaufsliebhaber freundlichst zur Besichtigung ein

Samuel & Max Levi,
Nesingen.

Walddorf.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag, den 17. Juli d. J., stehen von morgens 7 Uhr ab in meiner Stallung (Gasthaus z. Krone in Walddorf) eine Auswahl schöne



hochträchtige Kalbinnen,

sowie schöne

Einstell-Rindle

zum Verkauf, wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

Friedrich Kahn,
aus Baisingen.

Altensteig.

Am nächsten Montag, den 17. Juli, von morgens 8 Uhr an, bringe ich wieder eine große Auswahl



Kälberkühe,
Milchkühe und



hochträchtige Kalbinnen

in meiner Stallung im Gasth. z. Baum in Altensteig zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber freundl. einladet

Max Wolf Zürndorfer,
aus Nesingen.

Gg. Schneider, Kuferei & Weinhandlung, Nagold.



Höchste Auszeichnung!

Bringe mein großes Lager in verschiedenen Sorten

Rot- und Weiß-Wein

bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Fässer teilweise von 20 Liter an aufwärts.

Alle Sorten neue Fässer (rund und oval) sind vorrätig.

Schweine-Schmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Griebelgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-40 10.	3.00
Ringhafen	15-20-35	2.50
Schwenkfessel	30-40-60	3.00
Teigschüssel	15-30-50	2.50
Wassertopf	20-10	2.00

W. Beurlen, junior, Kirchheim-Teck 75, Württ.

Nagold.

Ich hatte Gelegenheit, von einer Fabrik einen Partieposten, enthaltend ca. 2000 Stück Schürzen, Röckchen und Kleidchen

unter Preis zu erwerben und setze dieselben

zu Original-Fabrikpreisen

dem Verkauf aus.

Der Posten enthält in allen Größen, Farben und Ausstattungsarten eine enorme Auswahl neuester Modelle von

Blusenschürzen,	Kleiderschürzen,	Hausschürzen,
Reformschürzen,	Prinzess-Schürzen,	Hängerschürzen,
Trägerschürzen,	Zierschürzen,	Zierträgerschürzen,
Russenkittel,	Knabenschürzen,	Militärschürzen.

Sämtliche Schürzen sind solid und geschmackvoll gearbeitet und zeichnen sich durch guten Sitz besonders aus.

Die Benützung dieser ungewöhnlich billigen Kaufsgelegenheit empfehle ich allen Interessenten bestens.

Eugen Schiler.

Neue Seringe

empfehlen
H. Gauss.
Nagold.

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser**

mit den 3 Brennesseln.

1/2 Fl. 75 k. in 1/2 Fl. 1.50 k.
Nur zu haben:
Fr. Schmid, Rfm., Nagold.

Grünfutter

2 Morgen auf dem Esberg verpachtet
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Arbeiter

und **Arbeiterinnen**

gesucht für dauernde Beschäftigung.

Lederkohlenfabrik.

Pfrondorf.
Einen gut genährten 1 1/2-jährigen

Farren

verkauft p. Zentner lebend Gewicht.

Offerte sind bis **Mittwoch mittag 12 Uhr** einzureichen.

Kenz, beim Adler.

Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder

in der Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind.

August Stukenbrok Einbeck 17

Maurer-Gesuch.

6-8 tüchtige Maurer können sofort eintreten bei

G. Haizmann, Neuenbürg.



Die ärztlichen Gutachten, welche wir an dieser Stelle veröffentlichen, bestätigen die vorzüglichen Eigenschaften des „Überkinger Sprudel“:

2. „Während ich in früheren Jahren oftmals mit Verdauungsbeschwerden zu tun hatte, habe ich in den letzten Jahren nichts dergartiges mehr beobachten können, ein Beweis dafür, dass der „Überkinger Sprudel“ ungemein „bekömmlich ist.“

V. 12. 10. 09. Dr. E. prakt. Arzt.
Hauptniederlage bei: **Th. Krayl, Gemischtwarengeschäft, Wildberg.**

Nagold.

Es gibt

über 10 verschiedene Fabrikate in Konservengläsern und Steriliser-Apparaten, von denen jedes als „bestes, vollkommenstes, praktischstes, billigstes“

angepriesen wird.

Aber es gibt **nur ein**

wirklich erstklassiges, vorzüglich bewährtes, tadellos funktionierendes, durchaus preiswertes Fabrikat **Weck's** Konservengläser und Steriliser-Apparate :: von keiner Nachahmung erreicht.



Jede praktische Hausfrau weiß dies. Preislisten auf Wunsch gratis und franko. Sämtliche Gegenstände und Gläser sind vorrätig bei

Berg & Schmid.

Kgl. Lehrer-Seminar Nagold.
 Eintrittskarten à 50 Pfg.
 für nummerierte Plätze
 sind für beide Aufführungen in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung zu haben.

Vom 15. Juli 1911 ab.
**Kraftwagenverbindung
 Haiterbach—Nagold—Herrenberg.**

5.10	11.30	6.00	ab	Haiterbach (Kraude)	an	9.00	5.00	10.40
5.20	11.40	6.10	"	Katerschwandorf (Küma)	"	8.50	4.50	10.30
5.30	11.50	6.20	"	Heslohafen (Kamm)	"	8.40	4.40	10.20
5.40	12.10	6.40	"	Nagold (Vorkahl)	"	8.30	4.30	10.10
					ab	8.15	3.45	9.50
6.10	12.30	7.00	"	Oberjettlingen	"	7.55	3.25	9.30
6.15	12.35	7.05	"	Katersjettlingen	"	7.50	3.20	9.25
6.20	12.40	7.10	"	Oberjettlingen	"	7.45	3.15	9.20
6.35	12.55	7.25	"	am Kuppinger Weg	"	7.25	2.55	9.00
6.45	1.05	7.35	an	Herrenberg (Bahnhof)	ab	7.15	2.45	8.50

Emmingen-Zehringen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 18. Juli 1911
 in das Gasthaus „Röhle“ in Emmingen freundl. einzuladen.
Joh. Gg. Strienz, Christine Barb. Luz,
 Hilfswärter, Tochter des
 Sohn des Ferd. Strienz, alt, † Christian Luz,
 Bahnarbeiter, Waldmeister.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Der hiesige
Freie Arbeiterverein
 hält nächsten Sonntag, den 16. d. M., ein
Waldfest
 ab beim Jakobbrunnen (Genehmigungswald Waldeck), verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
 Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.
 Sammlung der Mitglieder 1/2 1 Uhr im „Sternen“.
 Abmarsch präzis 1 1/4 Uhr.
 NB. Der Verkauf von Waren ist nur den vom Verein bestimmten Personen gestattet.
 Der Ausschuss.

Nagold.
 Wir offerieren ab heute
prima weiße Kernseife, erstklassige Qualität,
 1—9 Pfd. bei 10 Pfd. bei 25 Pfd.
 30 1/2 29 1/2 29 1/2
Prima Schmierseife bei 5 Pfd. bei 10 Pfd. bei 30 Pfd.
 weiße Zalmial 22 1/2 21 1/2 20 1/2
 gelbe Transparent 20 1/2 19 1/2 18 1/2
 Alle übrigen Wochartikel zu äußersten Preisen.
Berg & Schmid.

Wildberg.
 Im Einsetzen künstlicher Zähne,
 Bahnziehen, Plombieren etc.
 empfiehlt sich
J. Pfister, Zahntechniker.

Morgen Sonntag
Gefrorenes
 bei H. Gauss.
 Nagold.
Prima Flaschenbier
 (hell und dunkel), sowie
Spezialbier
 aus der Brauerei „Karmelitenbräu
 Rottenburg“, ferner
Eis
 für Veloate empfiehlt
Haug, zum „Lamm“.

Cacao. | Chocolate.
 offen. | verpackt.
Heinr. Lang, Konditor.
 v. 1 Bl. p. Pfd. an. | v. 30 Pfg. p. Pfd. an.

Reinen
Weingeist,
Einnachessig
 empfiehlt
 Nagold. **H. Gauss.**

Nagold.
Zum
Einmachen
 empfehle
Sutzufer,
Kristallzucker,
Sandrasfinade,
Weinessig
 zu billigsten Preisen.
Gustav Heller.

Wildberg.
Most-Korinthen
 (ganze Frucht)
 empfiehlt billigst
G. Eberhardt.

Eine freundliche
Wohnung
 mit 3—4 Zimmer wird zu mieten
 gesucht auf 1. Okt. d. J.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Nagold.
 Einen leichten und einen schweren
Einspanner-
Leiterwagen
 sowie einen
Char a banes
 setzt dem Verkauf aus
Joh. Theurer, Schmiedmstr.
 Oberjettlingen.

Eine kleinere
Kuh
 mit dem zweiten Kalb verkauft am
 Montag den 17. ds. Mts. vor-
 mittags 9 Uhr.
Georg Zaher.

Nagold.
 Einen Einspanner-
Kuhwagen
 hat zu verkaufen
 Welschewärter Roth.

Haiterbach, 13. Juli 1911.
Todes-Anzeige.
 Tiefbetrübt machen wir teilnehmenden Ver-
 wandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
 liche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater
 und Schwager
Jakob Gutekunst, Fuhrmann
 an den Folgen eines Unglücksfalls heute nach-
 mittag 4 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden
 im Alter von 48 Jahren im Bezirkskrankenhaus
 Nagold verschieden ist.
 Um stille Teilnahme bittet die tiefgebeugte Gattin:
Katharine Gutekunst, geb. Stöffler,
 mit ihren 4 Kindern.
 Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr in
 Haiterbach statt.

Beehre mich hiermit bekannt zu geben, daß ich in
 Nagold ein
hoch- und tiefbautechnisches
Büro
 eröffnet habe. Meine langjährige Praxis in Projektier-
 ung und Ausführung kleinerer und größerer Bau-
 werken gestattet mir, mich für die
Anfertigung von Vorprojekten, Entwürfen,
statischen Berechnungen, sowie zur Uebernahme
von Bauleitungen und Beratung in Baufachen
 aller Art
 zu empfehlen.
Fr. Kaupp,
 Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.
 Büro Calwerstr. 452, vis-à-vis der Amtspflege.

Nagold.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kopfwaschen
 mit elektr. Trockenapparat
 neuesten Systems,
 (die größten Haare in kürzester
 Zeit getrocknet), sowie in
Saarpflege
 und im
Frisieren
 u. bittet um geneigten Zuspruch.
Ernstine Bökte.

Nagold.
 Dem geehrten Publikum bringe hiermit zur Kenntnis, daß
 ich von heute ab
Schwabenbräu (hell und dunkel)
 aus der Brauerei Licht in Balingen a. d. F. im Ausschank
 habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Gottlob Schwenk z. „Bären“.

Mädchen-Gesuch.
 In eine Wirtschaft wird per sofort
 oder 1. August bei hohem Lohn ein
 Mädchen, das auch servieren kann,
 nicht über 20 Jahre alt, gesucht.
 (Landwirtschaft ist keine dabei.)
G. Zeiter, s. gold. Rose,
 Büchsenbräu bei Pforzheim.

Patent-Büros
 Villingen i.B. Pforzheim i.B.
 v. 1. Okt. 1911. Tel. 118. K. 1111/1112/1113/1114/1115

Ev. Gottesdienst in Nagold:
 Am 5. Sonntag nach Trinitatis,
 den 16. Juli 1/2 10 Uhr Predigt,
 1/2 12 Uhr Christenlehre (Töchter),
 8 Uhr Erbauungstunde im Vereins-
 haus.

Himbeersaft,
Citronensaft
 empfiehlt
 Nagold. **Heh. Gauss.**

Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 16. Juli: 1/2 10 Uhr
 Predigt und Amt. (1/2 8 Uhr in
 Rohrdorf.) 2 Uhr Andacht.

**Gottesdienst der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag 16. Juli 1/2 10 Uhr
 morgens und abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

